

B. Laubhölzer.

Die Familien IV bis VII: Juglandaceae, Salicaceae, Betulaceae und Fagaceae werden auch zusammengefasst unter dem Namen Amentiflorae, Kätzchenblütler. Alle haben männliche und weibliche Blüten, nie Zwitterblüten, und zwar stehen wenigstens die männlichen Blüten in Kätzchen. Blätter wechselständig.

IV. Familie: Juglandaceae, Walnufsgewächse.

Blüten einhäusig, Blätter gefiedert.

16. *Pterocarya* Kunth, Flügelnufs.

Auch die weiblichen Blüten in langen Kätzchen. Frucht klein, geflügelt.

26. *Pterocarya fraxinifolia* Spach, eschenblättrige Flügelnufs. (*Pterocarya caucasica* C. A. Mey.)

Blättchen meist zu 17—23, an der Blattspindel breit und schräg angewachsen. Frucht etwa 1 cm dick, die fußlangen Fruchttähren erst im Winter abfallend. Blütezeit Mai. Höhe 20 m. Kaukasus, Persien. Gedeiht am besten auf Sumpfboden. Nicht selten als starkwüchsiger Strauch gepflanzt, z. B. in den Rainvilleanlagen rechts am Fahrweg vom Bahnhof nach Neumühlen; wird aber auch baumförmig. Ein größerer Flügelnufsbaum, der alljährlich viele Fruchttähren trägt, steht vor dem kleinen Teich in Kirstens Park an der Holztwiete in Flottbek.

17. *Juglans* Linné, Walnufs.

Weibliche Kätzchen kurz. Frucht groß, ungeflügelt, eine Steinfrucht mit anfangs fleischiger Aufsenschicht.

27. *Juglans regia* Linné, edle Walnufs.

Blättchen meist zu 7, fast ganzrandig, aromatisch. Frucht kugelig, glattschalig, grün mit weißen Pünktchen. Blütezeit Mai. Höhe 25 m. Von Griechenland bis Japan. Gegen unser Klima empfindlich. Häufig gepflanzt an den Deichen der Elbinseln. Gedeiht an der Chaussee nicht recht; große, schöne Stämme fehlen. Vor Nr. 230, vor Nr. 166 (mit gegabeltem Stamm). Eine Abart mit mehrfach geteilten Fiederblättchen (**var. heterophylla Loudon**) steht nördlich von der Chaussee gegenüber Telegraphenpfahl 40.

28. Juglans nigra Linné, schwarze Walnufs.

Blättchen meist zu 13—19, gesägt. Frucht kugelig, rauh, von strengem Geruch, schwarz. Zierbaum, Frucht nicht essbar. Blütezeit Mai. Höhe 30 m. Nordamerika. Ein größerer Baum in der Gruppe hinter der Einfahrt Nr. 190 entwickelt manchmal reife Früchte.

V. Familie: Salicaceae, Weidengewächse.

Blüten zweihäusig. Blätter einfach. Frucht eine zweiklappige Kapsel mit mehreren Samen, welche am Grunde einen langen Haarschopf tragen. *)

18. Populus Linné, Pappel.

Kätzchen vor der Belaubung erscheinend, lang walzenförmig. Blütentragblätter zerschlitzt.

29. Populus alba Linné, Silberpappel.

Rinde lange glatt bleibend. Knospen behaart, nicht klebrig. Blätter von sehr verschiedener Form, meist etwas herzförmig, grob und ungleich buchtigstumpfzählig, auf der Unterseite grauweißfilzig. Blütezeit März, April. Höhe 30 m. Europa und Nordasien. Bei uns vielfach gepflanzt und starke Stämme bildend. Im Park Nr. 207 gegenüber Nr. 228.

30. Populus nigra Linné, Schwarzpappel.

Knospen und junge Zweige kahl, klebrig. Äste rundlich oder stumpfkantig, braun. Blätter breit-herzförmig oder ei-keilförmig, langspitzig geschweift. Staubbeutel vor dem Aufblühen purpurn. Blütezeit März—April. Höhe 30 m. Vielfach in Süddeutschland wildwachsend, bei uns nur gepflanzt. An der Elbchaussee anscheinend ganz verdrängt durch die folgende Art. Die Abart **Populus italica Moench, Chausseepappel**, von streng pyramidalem Wuchs, ist leicht kränklich und bis auf einige kleine Stämmchen ebenfalls verschwunden. Stattliche Chausseepappeln stehen noch in Hamburg in den Wallanlagen, z. B. unten am Stadtgraben nördlich vom Millerthor.

*) Man pflanzt deshalb, weil die mit dem Winde herumfliegende Samenwolle vielfach lästig wird, in der Regel männliche Pappeln und Weiden (aus Stecklingen).

31. Populus monilifera Aiton, Rosenkranzpappel.

Voriger sehr ähnlich. Blätter rundlich deltoidisch, gesägt. Zwei- bis dreijährige Äste oft mit Korkrippen. Kätzchen dick. Blütezeit März—April. Höhe 25 m. Nordamerika. An der Chaussee in starken, alten Stämmen, z. B. die Pappel am Elbufer vor dem Bäcker in Teufelsbrücke. Scheint bei uns, besonders gegen Insektenfraß im Holz, widerstandsfähiger zu sein als die Schwarzpappel.

19. Salix Linné, Weide.

Kätzchen mit den Blättern erscheinend, auf beblätterten Stielen. Männliche Blüten mit Drüsen.

Von den zahlreichen Weidenarten kommen für unser Gebiet nur folgende in Betracht:

32. Salix alba Linné, Silberweide.

Blätter länglich-lanzettlich bis lanzettlich, zugespitzt, gesägt, wenigstens anfangs seidenhaarig. Blütezeit April, Mai. Höhe 23 m. Europa, Nordafrika, Nordasien. In unseren Anlagen verbreitet ist die Abart **Salix vitellina pendula** der Gärtner, mit hängenden, dottergelben Zweigen, die besonders in der Winterlandschaft hervortreten. Vor Nr. 124 und Nr. 146.

33. Salix babylonica Linné, Trauerweide.

Der vorigen in der Blattform ähnlich, mit hängenden, grauen Zweigen. Blütezeit April, Mai. Höhe bis 6 m. Orient. Bei uns nur die weibliche Pflanze, welche meist sehr reichlich blüht. Auf dem Friedhof an der Klopstockstraße. Auch sonst in Gärten hin und wieder gepflanzt, aber meistens durch die im Stamm lebenden Weidenbohrerreisen bald zu Grunde gerichtet.

VI. Familie: Betulaceae, Birkengewächse.

Blüten einhäusig. Blätter einfach. Männliche Blüten dem Tragblatt aufgewachsen. Fruchtknoten im Grunde zweifächerig, mit zwei Griffeln. Samenknochen zu 1—2 in jedem der Fruchtknotenächer.

20. Betula Linné, Birke.

Knospen sitzend. Blätter zweizeilig. Männliche Kätzchen schon im Herbst sichtbar, weibliche während des Winters in Knospen verborgen, im Frühling mit dem Laub erscheinend.

34. *Betula alba* Linné, weifse, gemeine Birke.

Stamm schlank. Rinde in dünnen Blättern quer sich ablösend, unten grobrissig. Äste aufrecht, Triebe oft lang hängend, sehr dünn. Blätter dreieckig-eiförmig, Spitze meist geschweift, Blattgrund flachherzförmig oder breit-keilförmig. Blütezeit April—Mai. Höhe 20 m. Mittel- und Nordeuropa, Nordasien, in sehr verschiedenen Formen. Unsere einheimischen Birken gehören meist zu der Abart ***Betula verrucosa* Ehrhart**. Die schönen, schlanken Hängebirken mit glänzend weißer Rinde (links vom Eingang Nr. 86, hinter Telegraphenpfahl 22), stammen aus Schweden (***Betula tristis*** der Gärtner).

21. *Alnus* Linné, Erle.

Knospen gestielt. Blätter dreizeilig. Tragblätter der weiblichen Blüten mit je 2 Fruchtknoten, zuletzt verholzend und nach dem Ausfallen der Früchte stehen bleibend.

Für die Erlen fehlen an der Chaussee geeignete sumpfige Standörter. Die beiden folgenden deutschen Arten findet man unten am Elbufer östlich von dem Hohlweg zwischen Nr. 207 und 209.

35. *Alnus glutinosa* Gärtner, Schwarzerle.

Blätter weich, jung klebrig, breit- und stumpf-eikeilförmig. Blütezeit Februar bis April. Höhe 25 m.

36. *Alnus incana* Willdenow, Weißerle.

Blätter nicht klebrig, eiförmig-elliptisch, zugespitzt. Blütezeit Februar bis März. Höhe 25 m.

22. *Carpinus* Linné, Hainbuche.

Das Tragblatt der weiblichen Blüten umschließt die Früchte als stark vergrößerte, flachblättrige Hülle.

37. *Carpinus Betulus* Linné, gemeine Hainbuche, Hagebuche,

auch **Weißbuche** (nach dem weißen Holz). Rinde hell, glatt. Ältere Stämme unten rings mit handbreiten flügelartigen Vorsprüngen. Blätter spitz-eiförmig, doppelt gesägt, mit parallelen Seitennerven, meist von Rippe zu Rippe gefaltet. Die blattartige Hülle dient den Früchten, welche erst nach den Blättern abfallen, als Segel im Winde. Blütezeit Mai. Höhe 13 m. Europa, Westasien. Häufig gepflanzt, auch strauch-

förmig zu sehr dauerhaften Hecken. Der Baum neben der Einfahrt Nr. 216, mehrere Stämme gleich links an dem Wege nach dem Elbstrand zwischen Nr. 207 und 209.

VII. Familie: Fagaceae, Buchengewächse.

Blüten einhäusig. Männliche Blüten dem Tragblatt nicht aufgewachsen. Weibliche Blüten einzeln oder zu mehreren von einer Becherhülle umgeben. Fruchtknoten mindestens 3fächerig, mit 3 Griffeln.

23. *Fagus Linné, Buche.*

Männliche Kätzchen fast kugelig, hängend. Früchte dreikantig, zu 2 in einer Hülle, jede mit 3 Griffeln. Fruchthülle stachelig, 4-klappig aufspringend.

38. *Fagus silvatica Linné, gemeine Buche,*

auch **Rotbuche** (nach dem rötlichen Holz). Stamm glatt, später weißlich, Rinde dünn. Blätter hellgrün, erst zart, dann dünnlederig, eiförmig, flach-stumpfzählig, jung langwimperig. Aus den ölreichen Nüssen gehen im Frühling die Keimpflanzen mit 2 halbkreisförmigen, faltigen Keimblättern hervor. Blütezeit Mai. Höhe 40 m. Europa. Der häufigste Baum unserer Laubwälder (Sachsenwald, Hacke). An dem Eingang Nr. 193, größer noch der etwas weiter zurückgelegene, mit einer Bank umgebene Baum vor Nr. 190. Häufiger als die Stammform findet sich in Anlagen die Abart **purpurea Aiton**, mit blutroten Blättern, daher **Blutbuche** genannt. Sehr schöne Stämme finden sich auch von einer Trauerform mit hängenden Ästen, z. B. rechts vor der Einfahrt Nr. 190 und links auf dem Rasen vor Nr. 201, wo Blutbuche und **Trauerbuche** nebeneinander stehen.

24. *Castanea Linné, Kastanie.*

Männliche Kätzchen aufrecht, unterbrochen. Blüten geknäuel. Weibliche Blüten meist zu 3 in einer Hülle, mit 6 Griffeln. Fruchthülle stachelig, 3- bis 4-klappig aufspringend, 1—3 rundliche Früchte einschließend.

39. *Castanea sativa Miller, echte Kastanie.*

(*Castanea vesca Gärtner.*)

Rinde tiefrissig. Äste ziemlich aufrecht, steif, Laubkrone breit (Wuchs eichenähnlich). Blätter derb, glänzend, meist länglich-lanzettlich,

buchtig-dreieckig-stachelzählig. Die weiblichen Blüten am Grunde der sonst männlichen Kätzchen. Blütezeit Mai bis Juli. Höhe bis 35 m. Nordafrika, Nordasien, Südeuropa, auch in Süddeutschland. Bei uns häufig als Zierbaum; die in großer Menge entwickelten stacheligen Fruchthüllen enthalten nur vereinzelt ausgewachsene Früchte. Der Einzelbaum auf dem Rasen vor Nr. 134, ein stattlicher Stamm, südlich von der Chaussee gegenüber Telegraphenpfahl 7.

25. *Quercus Linné, Eiche.*

Männliche Kätzchen hängend, unterbrochen, geknäuel. Weibliche Blüten einzeln in einer Hülle, mit 3 Griffeln. Fruchthülle näpfchenförmig, Frucht (Eichel) meist vorragend.

40. *Quercus pedunculata Ehrhart, Sommereiche,*

auch **Stieleiche** (nach den gestielten Früchten). Rinde alter Stämme tief-langrissig. Blätter von sehr wechselnder Form, meist länglich-verkehrteiförmig, jederseits mit 5 Lappen, meist mit Seitennerven auch nach den Buchten. Blattstiel kurz, nur etwa ein Achtel der Länge des Blattes. Eicheln auf langem Stiel. Blütezeit Mai. Höhe 50 m. Europa, Nordafrika, Orient. Besonders mächtige Stämme dieser Art, wie sie in Holstein sonst vielfach gefunden werden, sind an der Chaussee nicht vorhanden. Ein immerhin stattlicher Baum steht an der Einfahrt Nr. 207; knorrige alte Stämme enthält Jenisch' Park in Flottbek. Eine in Gärten verbreitete Abart ist die Pyramideneiche (**var. fastigiata Loudon**), von streng pyramidalem Wuchs. Zweige aufwärts gerichtet und eigentümlich schraubenförmig gedreht. Mitten vor dem Hause Nr. 177, auch auf dem Rasen rechts vor Nr. 201.

41. *Quercus sessiliflora Smith, Steineiche, Wintereiche.*

Der vorigen sehr ähnlich, von Linné mit ihr unter dem Namen *Quercus Robur* zusammengefaßt. Blattstiel 1—2 cm lang, Blattspreite jederseits mit 5—9 Abschnitten, Seitennerven nach den Buchten meist nicht vorhanden. Blätter vielfach am Stamm (trocken) überwinternd (daher Wintereiche). Eicheln auf sehr kurzem Stiel. Blütezeit Mai. Höhe 45 m. Europa, Westasien. Bei uns seltener als die Stieleiche. In dem Eichengebüsch auf dem hohen Elbufer zwischen Blankenese und Schulau, vielfach auch in der Hacke. An der Chaussee fehlt die Stammform. Von einer interessanten Abart (**var. Louetti**) mit fast ganz-

randigen, schmal-lanzettlichen, etwas sichelförmig gebogenen Blättern steht ein größerer Baum in dem Garten links von dem Eingang zu Ansorges Gärtnerei.

42. *Quercus Cerris* Linné, Zerreiche, Burgundereiche.

Den vorigen Arten nahe stehend. Blätter mehr länglich und mehr eckig gelappt, an den Knospen die Nebenblätter fadenförmig hervortretend. Fruchtbecher borstig, Eicheln im zweiten Jahre reifend. Blütezeit Mai. Höhe 45 m. Südosteuropa, nördlich bis Österreich. Häufig gepflanzt. In einer Baumgruppe hinten auf dem Rasen vor der Einfahrt Nr. 190 (oft mit Eicheln), der Baum hinter der Roteiche rechts vor der Villa von Mutzenbecher (Telegraphenpfahl 33). Kleine Stämme häufig in den Anlagen von Neu-Othmarschen.

43. *Quercus rubra* Linné, Roteiche.

Starker Baum mit glatter, grauer Rinde. Blätter groß, sehr verschieden gestaltet, mit jederseits 4—6, meist 5 breiten Lappen, die Buchten meist schmäler als die Lappen, nicht bis zur Mitte der Blattoberfläche gehend, die Blattnerve über die Spitze der Lappen hinaus grannenförmig verlängert. Eicheln im zweiten Jahre reifend, zu 1—2 auf kurzen Stielen, eiförmig, zu $\frac{2}{3}$ vortragend, bis 2½ cm lang; bei uns anscheinend selbst von starken Bäumen nur selten entwickelt. Blütezeit Mai. Höhe 30 m. Nordamerika. Häufig gepflanzt, besonders schön im Herbst durch prachtvolle rote Laubverfärbung. Vor Nr. 193 auf dem Rasen, der Einzelbaum an der Nordseite der Chaussee links vom Telegraphenpfahl 32.

44. *Quercus palustris* Duroi, Sumpfeiche.

Der Roteiche ähnlich, aber schlanker und freistehend meist pyramidenförmig wachsend mit dünnen, etwas hängenden Ästen. Blätter meist kleiner, tief fiederteilig, mit jederseits 2—4 schmalen Lappen, die Buchten breiter als die Lappen. Blattnerve wie bei der Roteiche. Eicheln im zweiten Jahre reifend, kugelig, zu $\frac{3}{4}$ vortragend, bei uns selten entwickelt. Blütezeit Mai. Höhe 25 m. Nordamerika. Mehrfach gepflanzt und in manchen (trockenen) Jahren der vorigen Art an Schönheit der Herbstfärbung nicht nachstehend. Der noch junge, aber gut gewachsene Baum links vom Eingang Nr. 86, ein größerer Stamm vor Nr. 207 links neben Telegraphenpfahl 29.

VIII. Familie: Ulmaceae, Ulmengewächse.

26. *Ulmus* Linné, Ulme, Rüster, niederdeutsch Yper.

Blüten zwittrig, in Büscheln im März und April an unbelaubten Zweigen. Früchte platt, ringsum breit geflügelt, nach der Reife vom Winde ausgestreut.

45. *Ulmus campestris* Linné, Feldulme.

Breitästig, Rinde dick, später tief-kurzrissig. Blätter ungleichseitig, grob doppelt gesägt, Blattnerve auf der breiteren Seite meist 9—11. Blattstiel länger als die Herbstknospe. Same dem oberen Flügelrande genähert. Europa, Nordafrika, Sibirien. Alte Bäume rechts und links von der Einfahrt Nr. 199; ein mächtiger Stamm vor dem Hause Nr. 5 in Neumühlen. Eine kleinblättrige, meist strauchartig wachsende Abart mit korkig geflügelten Ästen (*Ulmus suberosa* Ehrhart), häufig in Knicks der Umgegend, findet man in den städtischen Anlagen, vor dem Aussichtspunkt, am steilen Abhang nach der Elbe. Eine andere Form mit noch kleineren Blättern, aber ohne Korkbildung, ist als Hecke angepflanzt an der Südseite der Chaussee westlich vom Schulberg.

46. *Ulmus scabra* Miller, rauhe Ulme, Bergulme. (*Ulmus montana* Withering.)

Rinde dünn, später flach-langrissig. Blätter stark ungleichseitig, deutlich zugespitzt, scharf doppelt gesägt mit vorwärts gekrümmten Sägezähnen. Blattnerve auf der breiteren Hälfte meist 12—14. Blattstiel so lang wie die Herbstknospe, dick. Same in oder unter der Mitte des Flügels. Höhe 30 m. Europa, Nordasien. Schnellwüchsig und in neuerer Zeit häufiger gepflanzt als vorige Art, ohne Früchte von großblättrigen Feldulmen oft schwer zu unterscheiden. Am Gitter mitten vor Nr. 219. Eine Trauerform mit hängenden Ästen (*Ulmus montana pendula* der Gärtner) steht vor dem Gärtnerhause an der Südseite der Chaussee gegenüber Telegraphenfahl 34. Von der Pyramidenulme (*var. fastigiata* Loudon), einer Abart von streng pyramidalem Wuchs mit krausen um die Äste gelegten Blättern, steht ein kleiner Einzelbaum an der Ecke von Ohlendorffs Allee vor Nr. 86. Gewöhnlich findet man mehrere Pyramidenulmen zusammengepflanzt, die dann gemeinsam eine breite Pyramide bilden, so z. B. auf dem Rasen links vor Nr. 201.

IX. Familie: Magnoliaceae, Magnoliengewächse.

Blätter wechselständig. Blüten groß, einzeln. Kelch- und Blumenkronblätter in mehreren 3-zähligen Kreisen. Fruchtknoten zahlreich, zu einem zapfen- oder ährenförmigen Körper versammelt.

27. *Magnolia Linné, Magnolie.*

Blätter einfach, ganzrandig. Die Früchtchen lassen beim Aufspringen die an Fäden hängenden Samen hervortreten.

47. *Magnolia acuminata Linné, spitzblättrige Magnolie.*

Blätter bis 25 cm lang, am Grunde seicht herzförmig oder abgerundet, oval, zugespitzt. Blüten schwach duftend. Blumenblätter gelblichgrün, 6 cm lang. Fruchtstand dunkelrot. Blütezeit Ende Mai bis Anfang Juni. Höhe 25 m. Nordamerika. 4 stattliche Bäume mit weit ausgreifenden Ästen vor der Villa an der Nordseite der Chaussee zwischen Telegraphenpfahl 38 und 39.

Die ostasiatischen, vor oder mit den Blättern blühenden Magnolien bilden bei uns keine Bäume. Die Stammarten sind: 1) die größere *Magnolia Yulan hortulanorum* mit weissen, duftenden Blüten vor der Bepflanzung; Kelchblätter fast so groß wie die Blumenblätter und diesen ähnlich; 2) die kleinere *Magnolia obovata Thunberg* mit duftlosen Blüten, aufsen purpurnen Blumenblättern und mehrmals kürzeren, deutlich verschiedenen Kelchblättern. Gepflanzt werden meistens Bastarde beider Arten (*Magnolia Soulangeana* u. a.). Standörter sind kaum angebar, da die Sträucher bald wieder eingehen.

28. *Liriodendron Linné, Tulpenbaum.*

Blätter gelappt. Einsamige Schließfrüchtchen.

48. *Liriodendron Tulipifera Linné, Tulpenbaum.*

Laubkrone kegelförmig, locker. Blätter an den Seiten mit je einem Lappen, an der Spitze fast gerade abgestutzt. Blüten tulpengroß, 5 cm breit. Blumenblätter grünlichgelb. Blütezeit Juni—Juli. Höhe 20 m. Nordamerika. Harter, reichblühender Zierbaum, im Herbst durch prächtige hellgelbe Laubverfärbung weithin auffallend. Verbreitet. Vor Nr. 101 rechts von der Einfahrt, vor Nr. 193 der zweite Baum auf dem Rasen. Ein großer, alter Tulpenbaum, dessen Krone durch eiserne Bänder zusammengehalten wird, steht vor dem östlichen Flügel der Villa Nr. 207.

X. Familie: Platanaceae, Platanengewächse.

Blätter mit tutenförmigen Blattscheiden, welche den Blattstiel aufsen am Grunde tragen. Blätter wechselständig, handförmig gelappt. Blüten einhäusig, in kugeligen Köpfchen, die einzeln oder ährenartig geordnet an langen Stielen herabhängen.

29. *Platanus* Linné, Platane.

49. *Platanus orientalis* Linné, orientalische Platane.

Borke in großen Schuppen vom Stamm sich lösend, wobei hellere Flecken der jungen Rinde sichtbar werden. Köpfchen meist zu 2 an gemeinsamem Stiel, noch während des ganzen Winters den Baum kenntlich machend. Blütezeit Mai. Höhe 25 m. Kleinasien. Die bei uns gewöhnlich angepflanzte Form ist *Platanus acerifolia* Willdenow, die ahornblättrige Platane: Blätter am Grunde gestutzt, 5-nervig, ziemlich tief 5-lappig mit großen und breiten dreieckigen, wenigzähligen Lappen. Ein schöner Baum dieser Form steht rechts am Telegraphenpfahl 22. Abweichend in der Blattform durch keilförmig vorgezogenen Blattgrund und tiefer eingeschnittene Blattfläche ist der mehr pyramidenförmig gewachsene Baum im Park Nr. 41 gegenüber Telegraphenpfahl 1 (*Platanus digitata* der Gärtner).

XI. Familie: Rosaceae, Rosengewächse.

Blätter wechselständig, mit (abfälligen) Nebenblättern. Zwitterblüten meist 5-teilig. Blumenblätter und die zahlreichen Staubgeräße auf dem Rande eines Kelchbechers. Eigentliche Bäume finden sich nur in den Unterfamilien der Pomeae (mit Apfelfrüchten) und Amygdaleae (mit Steinfrüchten).

30. *Crataegus* Linné, Weißdorn.

Die 1—5 Fruchtblätter zu Steinen auswachsend, welche aufsen von dem saftigen Kelchbecher umgeben sind.

50. *Crataegus oxyacantha* Linné, gemeiner Weißdorn.

51. *Crataegus monogyna* Jacquin, einsamiger Weißdorn.

Nach den Blättern kaum zu unterscheiden. Griffel und nachher Steine der Frucht beim gemeinen Weißdorn 2—3, beim einsamigen 1 (selten 2). Von diesen Arten, die bei uns allgemein als Hecken ver-

wendet werden, stammen die in Gärten als **Rotdorn** verbreiteten Zierpflanzen, angeblich die gefüllt blühenden meist vom gemeinen, die einfach blühenden vom einsamigen Weißdorn.

31. *Pirus Linné, Birnbaum.*

Fruchtfächer ein zarthäutiges Kernhaus bildend, mit 2 Samenknochen.

52. *Pirus salicifolia Linné fil., weidenblättriger Birnbaum.*

Triebe überhängend, schlank, dornig. Blätter schmal elliptisch, anfangs beiderseits, nachher nur unterseits filzig. Blüten weiß. Frucht 2 cm lang und dick, grün. Blütezeit Mai. Höhe 7 m. Transkaukasien. Ein kleiner Baum links an der Einfahrt nördlich von der Chaussee gegenüber Telegraphenpfahl 39.

32. *Sorbus Linné, Eberesche.*

Blätter gefiedert. Kernhaus, soweit eingeschlossen, häutig, der freie Teil pergamentartig. Fruchtfächer zweisamig.

53. *Sorbus aucuparia Linné, gemeine Eberesche, Vogelbeere.*

Blättchen zu 9—15, länglich-lanzettlich, gesägt. Doldenrispen breit. Blüten grauweiß. Frucht ziegelrot, erbsengroß. Blütezeit Mitte Mai. Höhe 10 m. Europa, Nordasien. Überall in Wäldern und Gebüsch wildwachsend, auch häufig gepflanzt, besonders an Wegen. Vor Nr. 186 an der südöstlichen Ecke des Parks.

33. *Aria Host, Mehlbeere.*

Blätter fiederlappig. Kernhausscheitel einen nicht hohlen Kegel bildend.

54. *Aria nivea Host, weiße Mehlbeere. (Sorbus Aria Crantz.)*

Blätter mit seichten Lappen oder nur scharf doppeltzählig, unterseits weißfilzig. Blüten weiß. Früchte ziegelrot, 1½ cm lang, 1 cm dick. Blütezeit Mai. Höhe 10 m. Europa, Nordasien. Bei uns nur gepflanzt. Als Einzelbaum am Gitter mitten vor Nr. 99, pyramidenförmig gezogen im ersten Garten links von der Brunnenstraße.

34. *Prunus Linné, Kirsche.*

Ein Fruchtknoten mit einem Griffel und 2 Samenknochen. Steinfrucht.

55. Prunus Padus Linné, Ahlkirsche, Traubenkirsche.

Borke schwärzlich. Zweige oft hängend. Blätter verkehrt-eiförmig oder breit elliptisch, zugesitzt, scharf gesägt. Blüten in meist hängenden Trauben, weiß. Frucht schwarz. Blütezeit April—Mai. Höhe 8—15 m. Europa, Nordasien. Bei uns wildwachsend meist strauchförmig in Hecken, auch gepflanzt. Der Baum, an dem die Hausnummer 217 angebracht ist.

XII. Familie: Leguminosae, Hülsenfrüchtler.

Blätter wechselständig, meist dreizählig oder gefiedert. Blumenkroone meist mit Fahne, 2 Flügeln und Schiffchen. Fruchtknoten einfächerig, mit einer wandständigen Samenleiste, zu einer Hülse auswachsend.

35. Gleditschia Clayton, Gleditschie.

Keine Nebenblätter. Blüten unscheinbar, die meisten männlich, nur wenige zwittrig.

56. Gleditschia triacanthos Linné, dreidornige Gleditschie.

Dornen am Stamm zahlreich, verzweigt. Blätter einfach oder doppelt gefiedert, Blättchen länglich-lanzettlich. Blüten grünlich. Hülsen mit saftigem Mark, flach, unregelmäßig gedreht, bis 30 cm lang und 3½ cm breit. Blütezeit Juni—Juli. Höhe über 40 m. Nordamerika. Im Park Nr. 219 (Telegraphenfahl 31) stehen mehrere Gleditschien, welche an den mächtig entwickelten Stammdornen, im Spätherbst auch an den langen, erst im Winter abfallenden Hülsen kenntlich sind.

36. Laburnum De Candolle, Goldregen.

Blätter dreizählig. Schmetterlingsblüten in langen, auf kurzen Zweigen endständigen Trauben. Kelch zweilippig.

57. Laburnum vulgare Griesebach, gemeiner Goldregen. (Cytisus Laburnum Linné.)

Triebe seidenhaarig. Blüten gelb. Hülse behaart. Blütezeit Ende Mai bis Anfang Juni. Höhe 7 m. Südeuropa. Überall in Gärten.

58. Laburnum alpinum Griesebach, Alpen-Goldregen.

Triebe fast kahl. Blüten gelb. Hülse kahl. Blütezeit wie vor. Höhe 5 m. Von Südfrankreich bis Siebenbürgen. Vor dem kleinen Teich in Kirstens Park an der Holztwiete in Flottbek,

37. *Robinia Linné, Robinie.*

Blätter unpaarig gefiedert. Trauben blattwinkelständig. Kelch 5-zählig.

59. *Robinia Pseudacacia Linné, gemeine Robinie.*

Gewöhnlich **Akazie** genannt. Zweige kahl und glatt. Nebenblätter meist in Stacheln umgewandelt. Blumenkrone weiß, wohlriechend. Blütezeit Juni. Höhe 25 m. Nordamerika. Seit mehr als 200 Jahren in Europa eingebürgert. Häufig. Auf dem Ottensener Friedhof rechts von der Klopstocklinde. Links von der Einfahrt Nr. 240.

60. *Robinia glutinosa Sims, Pech-Akazie.*

(*Robinia viscosa Ventenat.*)

Zweige mit klebrigen Drüsenwarzen. Nebenblätter meist nicht stachelig. Blumenkrone meist schwach rosa, geruchlos. Blütezeit Juni, oft zum zweiten Mal im August. Höhe 18 m. Nordamerika. Seltener als vorige. Am Gitter rechts vor der Villa Nr. 186.

XIII. Familie: *Simarubaceae, Bittereschengewächse.*

Blätter gefiedert, ohne Nebenblätter. Blüten 5-zählig, eingeschlechtig.

38. *Ailantus Desfontaines, Götterbaum.*

Blättchen am Grunde jederseits mit 1—3 Lappchen, die je eine undurchsichtige Drüse tragen. Blüten in endständigen Rispen. Flügel Früchte.

61. *Ailantus glandulosa Desfontaines, drüsiger Götterbaum.*

Blätter meist paarig gefiedert, mit 7—20 lanzettlichen Blättchen. Blütezeit Juli. Höhe 20 m. Japan, China. Mehrfach gepflanzter, schnellwüchsiger Baum. Die meisten Götterbäume an der Chaussee tragen anscheinend nur männliche Blüten (vor Nr. 193 der erste Baum auf dem Rasen rechts vom Eingang, vor Nr. 201 nahe am Gitter); ein Stamm, der weibliche Blütenstände zeigt, steht vor Nr. 219 schräg gegenüber Telegraphenfahl 30. Die geflügelten Früchte gelangen nicht zur Entwicklung.

XIV. Familie: *Buxaceae, Buchsbaumgewächse.*

Blätter immergrün, einfach, ohne Nebenblätter. Blüten in Ähren, eirhäusig, mit einfacher Blütenhülle.

39. *Buxus Tournefort*, Buchsbaum.

Blätter gegenständig, ganzrandig. Mehrere männliche Blüten unter einer endständigen weiblichen Blüte.

62. *Buxus sempervirens* Linné, immergrüner Buchsbaum.

Blätter rundlich bis schmal lanzettlich, 1—3½ cm lang. Blütezeit April, Mai. Höhe 8 m. Mittelmeerländer. Liefert das gleichmäßigste und dichteste Material zu Holzschnitten. Alte Gartenpflanze, die man früher durch Beschneiden in alle möglichen Formen zu bringen liebte. Am Hause Nr. 89 in der nordöstlichen Ecke. Auf dem Mittelrasen vor der Einfahrt Nr. 207, wie auch sonst vielfach, mit Nadelhölzern zusammengepflanzt. Häufig als kleiner Strauch zur Einfassung von Beeten.

XV. Familie: Aquifoliaceae, Stechpalmengewächse.

Blätter wechselständig, einfach. Blüten weiß. Steinfrucht mit 2—8 Steinen.

40. *Ilex Linné*, Hülsen, Stechpalme.

Blüten zweihäusig. Kelch und Narbe an der Frucht bleibend.

63. *Ilex Aquifolium* Linné, gemeiner Hülsen.

Blätter immergrün, wellig und buchtig stachelig gezähnt, sehr veränderlich, eiförmig bis lanzettlich. Frucht rot. Blütezeit Mai, Juni. Höhe 8 m. West- und Südeuropa bis China, auch in Schleswig-Holstein in Wäldern und Gebüsch nicht selten. Höhere pyramidenförmige Stämme entwickeln nur an den unteren (Pflanzenfressern erreichbaren) Zweigen stachelige Blätter, während die oberen Äste fast ganz unbewehrte Blätter tragen; man vergleiche den (auch Früchte tragenden) Stamm an der Hecke rechts von der Einfahrt Nr. 207. In Gärten finden sich auch buntblättrige Hülsen (die Gruppe am Gitter links auf dem Rasen vor der Villa Nr. 190) und solche mit ganz stachellosen, lorbeerähnlichen Blättern.

XVI. Familie: Aceraceae, Ahorngewächse.

41. *Acer Linné*, Ahorn.

Blätter gegenständig, ohne Nebenblätter, meist handförmig gelappt oder (*Acer Negundo*) gefiedert. Blüten regelmäÙig, zwittrig oder männlich. Fruchtknoten und Frucht zweiflügelig. Die geflügelten Teil-

früchte lösen sich bei den meisten Arten erst im Winter ab und werden dann durch den Wind weithin ausgestreut.

64. Acer saccharinum Linné, Silberahorn.

(Acer dasycarpum Ehrhart.)

Blätter unterseits bläulich weiß, 5-lappig bis 5-teilig; Lappen spitz, doppelt gesägt. Blüten büschelförmig, vor dem Laub erscheinend, auf verschiedenen Stöcken zwittrig oder männlich. Kelch rötlichgelb, Blumenblätter fehlen. Fruchtknoten filzig. Blütezeit März, April. Höhe 30—40 m. Nordamerika. Nicht selten. Die vielstämmige Gruppe in Rosens Park an der Nordseite der Chaussee gegenüber Telegraphenpfahl 40.

65. Acer rubrum Linné, rotblütiger Ahorn.

Blätter weniger tief gelappt, stumpfer gekerbt-gesägt. Kelch und Blumenblätter meist purpurrot. Fruchtknoten kahl. Blütezeit April. Höhe 8 m. Nordamerika. Selten. Der Baum an dem gegenüber Telegraphenpfahl 39 abgehenden Fahrweg, rechts am Ende der Lebensbaumhecke. Fällt im Herbst auf durch zeitige prachtvoll purpurrote Laubverfärbung.

66. Acer Pseudoplatanus Linné, Bergahorn.

Blätter am Grunde meist etwas herzförmig, seichter oder tiefer gelappt, grob, oft doppelt gesägt, unterseits graugrün. Blüten in hängenden, schmalen Rispen, teils zwittrig, teils männlich (mit längeren Staubblättern), gelblichgrün. Fruchtlügel meist stumpfwinklig ausgespreizt. Blütezeit Mai. Höhe 20 m. Mittel- und Südeuropa. Häufig gepflanzt. Der Baum rechts am Eingang von Nr. 195. Eine buntblättrige Abart (**var. foliis variegatis** der Gärtner) steht im Park Nr. 41 gegenüber der Sophienstraße und eine Varietät mit purpurner Blattunterseite (**var. foliis atropurpureis**) im Park Nr. 219 gegenüber Telegraphenpfahl 30.

67. Acer Negundo Linné, Eschenahorn.

Blätter dreizählig oder gefiedert 5-zählig, Blättchen oft eingeschnitten. Blüten zweihäusig, männliche büschelig, weibliche traubig. Fruchtlügel einwärts gekrümmt, mehr oder weniger abstehend. Blütezeit April. Höhe 20 m. Nordamerika. Die Stammform ist an der Chaussee selten (an der Ostseite im Garten Nr. 213), häufig gepflanzt in den Anlagen

von Neu-Othmarschen. In Gärten ist eine schwachwüchsige Abart mit weißgescheckten Blättern (**var. foliis argenteo-variegatis**) nicht selten, z. B. vor Nr. 132 und in zwei Stämmen vor Nr. 98.

68. Acer campestre Linné, Feldahorn.

Zweige oft mit Korkflügeln. Blätter meist mit 5 stumpfen Lappen, der Mittellappen wieder schwach 3-lappig, die oberen Seitenlappen 2—3-lappig, die unteren Seitenlappen ganzrandig. Doldenrispen aufrecht. Blüten gelblich. Fruchtblügel wagerecht. Blütezeit Mai. Höhe 15 m. Europa, Vorderasien, bei uns häufig strauchförmig in Knicks. Bildet auch größere Bäume, z. B. rechts und links vor der Einfahrt Nr. 75.

69. Acer monspessulanum Linné, dreilappiger Ahorn.

Blätter etwa bis zur Mitte 3- (selten 5-) lappig, ganzrandig. Seitenlappen wagerecht. Doldenrispen fast sitzend. Blütezeit Mai. Höhe 8 m. Mitteleuropa (auch Süddeutschland) und Mittelmeerländer. Selten. Ein kleiner Baum an der Nordseite der Chaussee gegenüber Telegraphenpfahl 39.

70. Acer pictum Thunberg, bunter Ahorn.

(Acer colchicum der Gärtner.)

Frühlingstriebe oft leuchtend rot. Blätter meist 7-lappig, am Grunde herzförmig oder abgestutzt, etwa $\frac{1}{3}$ bis zur Hälfte gelappt, mit recht- bis spitzwinkligen Einschnitten und lang zugespitzten, ganzrandigen Lappen. Blüten in Doldenrispen, männliche und Zwitterblüten auf demselben Stock. Blumenblätter doppelt so lang wie die Kelchblätter. Fruchtblügel $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{2}{3}$ mal so lang wie die Fruchtfächer, spitz- bis stumpfwinklig gespreizt. Blütezeit Mai. Höhe 18 m. Ostasien. Nicht häufig. Junge Stämme rechts und links an der 2. Parkstraße (etwa 100 m von der Chaussee), mehrfach auch in den Anlagen von Neu-Othmarschen.

71. Acer platanoides Linné, Spitzahorn.

Blätter meist 7-lappig mit buchtig gezähnten und wie die Zähne zugespitzten Lappen, selten einzelne Lappen ganzrandig. Blüten wie vor., aber die Blumenblätter kaum länger als die Kelchblätter. Fruchtblügel 2—4 mal so lang wie die Fruchtfächer, fast wagerecht. Blütezeit April—Mai. Höhe 30 m. Europa. Häufig gepflanzt. Die Baumreihe an der Chaussee vor dem Park Nr. 186.

XVII. Familie: Hippocastanaceae, Rofskastanien- gewächse.

42. *Aesculus* Linné, Rofskastanie.

Blätter gegenständig, gefingert, ohne Nebenblätter. Blüten in großen Rispen, teils zwittrig, teils männlich, 2seitig-symmetrisch. Staubblätter meist 7. Fruchtknotenächer 3, mit je 2 Samenknochen, doch werden die Samen selten alle entwickelt. Kapsel Frucht 3-klappig.

72. *Aesculus hippocastanum* Linné, gemeine Rofskastanie.

Winterknochen klebrig. Blättchen meist zu 7, keilförmig verkehrt-eiförmig, stumpflich doppelt gesägt. Blumenblätter weiß mit erst gelbem, nachher rotem Saftmal. Frucht mit kräftigen Stacheln. Blütezeit Mitte und Ende Mai. Höhe 30 m. Gebirge Griechenlands, Persien, Himalaya. Alter Zierbaum, seit mehr als 300 Jahren in Deutschland gepflanzt. Die Allee von den städtischen Anlagen bis zur Elbschlucht.

73. *Aesculus pavia* Linné, Pawie.

Knochen nicht klebrig. Blättchen meist zu 5, deutlich gestielt, sonst denen der Rofskastanie ähnlich. Blumenblätter gelb (*Aesculus lutea* Wangenheim) oder schmutzig purpurn bis sehr dunkel purpurrot. Frucht mit lederartiger Schale ohne Stacheln. Blütezeit Juni. Höhe 8 m. Nordamerika. Nicht häufig. In der Baumgruppe links vor der Villa Nr. 186; ein (auf Rofskastanie gepfropfter) Stamm im Park Nr. 41 rechts vom Eingang, hinter Taxusgebüsch. Herbstet oft früh und fällt dann schon Mitte September durch prächtige, gelbrote Laubverfärbung auf.

74. *Aesculus hippocastanum* × *pavia*, rotblühende Rofskastanie.

(*Aesculus carnea* Hayne.)

Ein Bastard der beiden vorigen Arten. Knochen etwas klebrig, Blättchen zu 7 oder 5, kurz gestielt. Blumenblätter rosa bis dunkelrot, mit gelbem, später rotem Saftmal. Kapsel mit kurzen, feinen Stacheln. Blütezeit Mai und Anfang Juni. Höhe 20 m. Bringt keimfähige Samen. Häufig. Am Telegraphenpfahl 21.

XVIII. Familie: Tiliaceae, Lindengewächse.

Nebenblätter meist abfällig. Blätter abwechselnd zweizeilig. Blüten zwittrig, 5-teilig. Kelch in der Knospenlage klappig. Staubblätter zahlreich, frei oder in 5 Bündeln. Fruchtknoten 2—5-fächerig.

43. *Tilia* Linné, Linde.

Stiel des Blütenstandes mit einem großen, bleichen, ihm halb angewachsenen Hochblatt. 5 Fruchtknotenächer, jedes 2-eiig, die Schließfrucht durch Fehlschlagen meist nur einsamig. Blätter aller Arten sehr ähnlich.

75. *Tilia alba* Aiton, amerikanische Silberlinde.

Krone locker, mit langen, überhängenden Zweigen (*Tilia americana pendula* der Gärtner). Blätter rundlich, am Grunde schief herzförmig, zugespitzt, stachelspitzig gezähnt, unterseits sternfilzig, weißlich. Blütenstand wenigblütig. Blüten mit 5 Blumenblättern und 5 blumenblattähnlichen Staubblättern (Staminodien). Frucht 5-furchig. Blütezeit Mitte Juli bis Ende August. Höhe 15 m. Nordamerika. Hin und wieder gepflanzt. Der kleine gepfropfte Baum links vom Eingang Nr. 219.

76. *Tilia platyphyllos* Scopoli, großblättrige Linde, Sommerlinde.

(*Tilia grandifolia* Ehrhart.)

Blätter unterseits hellgrün, wie die (roten) Triebe von einfachen Haaren weichhaarig, in den Nervenwinkeln graubärtig. Blütenstände 2—5-blütig, hängend. Reife Frucht mit starken, schmalen Rippen und holziger Schale. Blütezeit Juni. Höhe 30 m. Mittel- und Südeuropa. Nicht häufig. Kleine Stämme an der 2. Parkstraße und weiterhin am Wege nach Neu-Othmarschen.

77. *Tilia intermedia* De Candolle, Mittellinde.

Blätter auf der Unterseite kahl, grün, mit schmutzig-grauen Bärten in den Nervenwinkeln. Blütenstände 5—7-blütig. Frucht dünnchalig, schwachrippig. Blütezeit Ende Juni bis Mitte Juli. Höhe 30 m. Vielleicht nur Abart der Winterlinde. Hierher gehören wohl fast alle unsere Linden, z. B. die schönen Bäume vor Nr. 201.

78. *Tilia cordata* Miller, kleinblättrige Linde, Winterlinde.

(*Tilia ulmifolia* Scopoli, *T. parvifolia* Ehrhart.)

Blätter auf der Unterseite blaugrün, mit rostfarbigen Bärten in

den Aderwinkeln. Blütenstände 5—11-blütig. Blütezeit Anfang bis Ende Juli. Höhe 18 m. Europa, Orient. Einheimisch und ursprünglich wohl allein gepflanzt (Dorflinde). An der Chaussee schwerlich mehr rein zu finden. Ein sicher hierher gehöriger alter Baum steht (mit einer Bank umgeben) vor der Gärtnerei in Jenisch' Park in Flottbek.

XIX. Familie: Oleaceae, Ölbaumgewächse.

Wirkliche Bäume finden sich nur in der Unterabteilung Fraxineae, Eschengewächse: Blätter gegenständig, einfach oder gefiedert. Blumenkrone fehlend (oder weiß). Frucht eine einsamige Flügelnuss.

44. Fraxinus Linné, Esche.

79. Fraxinus Ornus Linné, Blumenesche, Mannaesche.

Knospen silbergrau, matt filzig. Blättchen meist zu 7, die unteren länger, die oberen kürzer gestielt, eilänglich bis lanzettlich. Blüten in langen, nickenden Rispen, mit 4 linealisch-spatelförmigen, weißen Blumenblättern. Blütezeit Mai. Höhe 10 m. Südeuropa. Zwei Stämme rechts vor der Villa Nr. 186 am Telegraphenpfahl 13, jedes Jahr mit Blütenrispen.

80. Fraxinus oxycarpa Willdenow, spitzfrüchtige Esche.

Hierher gehört vielleicht der über den Fußweg hängende Baum am Gitter vor Nr. 201. Der Stamm ist gepropft (auf *Fraxinus excelsior*?) und erweist sich in auffallendem Maße schnellwüchsiger als die Unterlage. Die Bestimmung bleibt unsicher, so lange keine Blüten und Früchte entwickelt werden.

81. Fraxinus excelsior Linné, gemeine Esche.

Knospen schwarz. Blättchen meist zu 11, eilänglich bis länglich-lanzettlich, gesägt. Blüten ohne Kelch und Blumenkrone, teils zwittrig, teils eingeschlechtig, in Rispen an vorjährigen Zweigen seitenständig, vor den Blättern erscheinend. Die 3—4 cm langen, 7—10 mm breiten Flügelfrüchte werden im Spätherbst und Winter vom Winde ausgestreut. Blütezeit Ende April bis Anfang Mai. Höhe 40 m. Europa, Orient. Häufig. Die Baumreihe nördlich von der Chaussee gegenüber Nr. 207, rechts vom Telegraphenpfahl 24. Eine Abart mit hängenden Zweigen, die **Traueresche** (*var. pendula* Aiton) steht u. a. auf dem Friedhof an der Klopstockstraße. Von einer Varietät mit einfachen, eiförmigen, grob

und unregelmäßig gesägten Blättern (***Fraxinus monophylla* Desfontaines**) steht ein Stamm vor dem Anbau des Gärtnerhauses gegenüber Telegraphenfahl 34, hinter der Trauerulme. Diese interessante Form, welche in England sich nicht selten wildwachsend findet, ist sogar samenbeständig.

XX. Familie: Bignoniaceae, Trompetenbaumgewächse.

Blumenkrone röhrenförmig, 2-lippig, mit 2 längeren und 2 kürzeren Staubblättern. Kapsel lang, schotenförmig.

45. *Catalpa* Scopoli, Trompetenbaum.

82. *Catalpa bignonioides* Walter, gemeiner Trompetenbaum.

Blätter gegenständig oder zu 3 quirlig, herz-eiförmig, zugespitzt, ganzrandig, 5—8 cm lang, mit Drüsen in den Nervenwinkeln der Unterseite. Blüten in Rispen, Blumenkrone 3—5 cm lang und breit, mit vorgestreckter Unterlippe, weiß mit blaßgelben und roten Punkten. Blütezeit Juni—Juli. Höhe 10 m. Südliche Vereinigte Staaten. Der schöne Baum ist leider bei uns empfindlich und friert oft zurück. Ältere Stämme stehen vor der Gärtnerei in Jenisch' Park in Flottbek, jüngere mehr strauchartig wachsende in den Rainvilleanlagen oben am Abhang vor der Rainville-Terrasse.

XXI. Familie: Caprifoliaceae, Geißblattgewächse.

Blätter gegenständig. Blüten 5-zählig. Blumenkrone mit dachiger Knospenlage. Fruchtknoten 2—5-fächerig, unterständig.

46. *Sambucus* Linné, Flieder, Holunder.

Blätter unpaarig gefiedert. Steinfrucht mit 3 Steinen.

83. *Sambucus nigra* Linné, schwarzer Flieder.

Blättchen meist zu 5, eiförmig-langspitzig, scharf gesägt. Doldenrispen 5-strahlig, etwa 15 cm breit. Blumenkrone radförmig, weiß. Beeren 5—9 mm dick, schwarz. Blütezeit Juni. Höhe 5 m. Europa, Nordasien. Die Blüten werden zum Fliederthee, die Beeren zur Flieder-suppe verwendet. Häufig in Hecken und Gebüsch, auch oft gepflanzt. Eine Abart mit gelbgefleckten Blättern (**var. *variegata***) findet sich mehrfach in Gärten, z. B. hinter der Hecke an der Nordseite der Chaussee gegenüber Telegraphenfahl 21.